



**LEHE, die ALTSTADT der SEESTADT BREMERHAVEN**



# **Windspiele im Saarpark**

**Dokumentation**

**Einweihung von fünf restaurierten Windspielen im Saarpark zu Bremerhaven-Lehe**

**Freitag - 2. Oktober 2015 - 11.00 Uhr**



## Windspiele im Saarpark



Freitag, 2. Oktober 2010, 9.45 Uhr MEZ - erleichtert blickt der Bremerhavener Künstler Hermann Ludewig in die Kamera seines Sohnes Bo, mit dem er soeben die Installation der fünf restaurierten Windspiele im Saarpark abgeschlossen hat. So gesehen steht der offiziellen Einweihung der Kunstwerke um 11.00 Uhr durch die Bremerhavener Stadträte Michael Frost, Schul- und Kulturamt, und Maurice Müller, Gartenbauamt, nichts mehr im Wege.



Die anno 2006 im Saarpark aufgestellten Kunstwerke wurden im Jahre 2013 von Unbekannten zerstört. In Zusammenarbeit mit dem Schul- und Kulturamt und dem Gartenbauamt der Seestadt Bremerhaven ermöglichten die Paten des Konzepts die Restaurierung von fünf Windspielen, die nun wieder auf eine dezente Art den Eingangsbereich der Parkanlage an der Hafestraße zieren.



Im Zuge der Urban II Konzeption entwickelten Lehrer Schülerinnen und Schüler in den Jahren 2003 bis 2006 mehrere Motive, die als Windspiele im Saarpark an der Melchior-Schwoon-Straße aufgestellt wurden. Die hier im Bild gezeigten Werke tragen - von links nach rechts betrachtet - die Titel „In Memory of Orville and Wilbur Wright“, „Firebird“ und „Licht“.



## Windspiele im Saarpark

Dieses Windspiel trägt den Namen „Bunte Vögel“.  
An der technischen Umsetzung des Entwurfs wirkten mehrere Firmen aus Bremerhaven mit - eine Tischlerei, eine Malerwerkstatt, ein Metallbaubetrieb, eine Agentur für Folienbeschriftungen und ein Fachhandel für Befestigungssysteme. Den Aufsatz mit einem integrierten Kugellager bezog das mit der Fertigung der Windspiele beauftragte Unternehmen CPHL 1985 von einer Großhandlung, die im Ruhrgebiet in Nordrhein-Westfalen beheimatet ist. Die Stelen, auf denen die Kunstwerke installiert wurden, lieferte und setzte wiederum ein Unternehmen aus der Seestadt. Diese Aufzählung verdeutlicht, wie vielschichtig die Umsetzung eines derartigen Auftrages ist. Lediglich eine termingerechte und fehlerfreie Zusammenarbeit aller Beteiligten garantiert den erfolgreichen Abschluss der gestellten Aufgabe.



Zahlreiche Gäste kamen zur offiziellen Einweihung der fünf restaurierten Windspiele und folgten der Begrüßungsansprache des Künstlers Hermann Ludewig, die dieser an einem goldenen Oktobertag unter blauem Himmel und bei strahlendem Sonnenschein halten konnte.



## Windspiele im Saarpark



Im Verlaufe ihrer Ansprachen bezüglich der Einweihung der restaurierten Kunstwerke betonten die Stadträte Michael Frost (links) und Maurice Müller (rechts) die Bedeutung von Kunst im offenen Raum. Diese Form der Gestaltung von spezifischen Bereichen der Stadt stifte, so die einhellige Auffassung beider Dezernenten der Seestadt Bremerhaven, Identität und steigert die Lebensqualität der Anwohner.



Im Anschluss an ihre Ansprachen enthüllten die beiden Stadträte unter dem Beifall der Anwesenden das fünfte Windspiel und übergaben es damit seiner Bestimmung.



## Windspiele im Saarpark



Nach der Enthüllung des fünften Windspiels, das die Erde zeigt und den Titel „Heimathaven“ trägt, endete der offizielle Teil der Veranstaltung und die Anwesenden nutzten die Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Bei strahlendem Wetter führten Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kunst und dem Stadtteil Bremerhaven-Lehe anregende Gespräche zum Thema und über Gott und die Welt. Ein kleines Buffet gab dem Ausklang der einstündigen Veranstaltung einen würdigen Rahmen.



LEHE, die ALTSTADT der SEESTADT BREMERHAVEN



## Windspiele im Saarpark

### SONNTAGSJOURNAL

Sonntag · 11. Oktober 2015 · Seite 14

## Restaurierte Windspiele

Fünf Windspiele erfreuen die Spaziergänger im Saarpark wieder. In Kooperation mit dem Kultur- und Gartenbauamt sowie Leher Unternehmen restaurierten der Bremerhavener Künstler Hermann Ludewig und sein Sohn Bo fünf der ursprünglich 14 Windspiele, die durch Vandalismus beschädigt und zerstört worden waren. Gartenbaustadtrat Maurice Müller (Grüne, links) und Schul- und Kulturstadtrat Michael Frost (Grüne, rechts) enthüllten die Kunstwerke vor Publikum. Die ehemals 14 Windspiele wurden vor über zehn Jahren im Rahmen des Stadtteilmförderungsprogramms URBAN II entwickelt und aufgestellt. (Foto: Masorat)





# Windspiele im Saarpark

## „Windspiele im Saarpark in Bremerhaven-Lehe“ - Werkbeschreibung

Die von Bremerhavener Schülerinnen und Schülern und dem Künstler Hermann Ludewig entwickelten Kunstwerke für den öffentlichen Raum spiegeln eine universelle Betrachtung der Welt. Ausgangspunkt ist der Standort der Objekte, hier der Saarpark im Bremerhavener Stadtteil Lehe. Dieser Park ist ein Refugium für die Tierwelt, so auch für viele Vogelarten. Diese Wahrnehmung war der Ausgangspunkt bei der Schaffung des ersten Kunstwerkes. Dieses Werk trägt den Namen **„Bunte Vögel“** und favorisiert die Farbe grün, die im Park vorherrscht.

Die Fortsetzung des Gedankens, die Welt, in der wir leben, als ein Ganzes zu betrachten, führte die Leher Schülerinnen und Schüler zur Idee, die Erde abzubilden. Der Name **„Der Blaue Planet“**, häufig in der Raumfahrt als die Bezeichnung für die Erde verwendet, bestimmte die Farbe des Kunstwerks und bei der Darstellung der Erdteile wurde bewusst auf Abstraktionen verzichtet, damit dem Betrachter die Möglichkeit bleibt, die Dimensionen, in der er lebt, zu erfassen. Die Schülerinnen und Schüler versetzten sich in die Lage von Astronauten, betrachteten die Erde als Heimathafen und gaben diesem Teil der Anlage anno 2004 während der ideellen Entstehungsphase jenen Namen, den man, bezogen auf den Standort Bremerhaven, wie die Stadt mit v schrieb - **„Heimathaven“**.

Diese universelle Betrachtung führte die Entwickler der Kunstwerke für den Saarpark zum Zentrum des Planetensystems und so entstand eine comicartige Abbildung der uns Helligkeit und Wärme spendenden Sonne in den Farben Gelb und Rot mit dem Titel **„Licht“**.

Ein Schüler verband die Idee, farbige Vögel, die Erde und die Sonne als Motive in einem Gesamtkonzept darzustellen, mit dem Wunsch nach der Abbildung eines weiteren Vogels, der in seiner ursprünglichen Heimat Peru Feuervogel genannt wird und auch als ein Sinnbild für die Sonne gilt. So gesehen entstand das Objekt **„Firebird“**. In Anlehnung an das Abbild der Sonne verwendeten die Entwickler des Objekts ebenfalls die Farben Gelb und Rot, die einer naturgetreu wiedergegebenen Silhouette eines Bussards auf einem himmelblauen Fond Wirkung verleihen.

Schülerinnen und Schüler des Gymnasialzweigs der ehemaligen Lessingschule verbanden diese Parameter mit der Kreation von **„Flugzeugvögeln“**. Inspiriert vom Vogelflug schlugen sie mit ihrem Entwurf einen Bogen vom Beginn der Luftfahrt zur heutigen Raumfahrt, entwarfen Abbildungen raketentypisch dahinfliegender Vögel, die sich vor der Silhouette der Erde auf einem Raumflug befinden und nannten ihr Werk **„In Memory of Orville and Wilbur Wright“**, also nach jenen Menschen, die als erste alle Anforderungen einer Jury erfüllten, nämlich in einem Fluggerät mit eigener Antriebskraft zu starten, eine geforderte Distanz fliegend zu überwinden und wieder sicher und unversehrt zu landen.

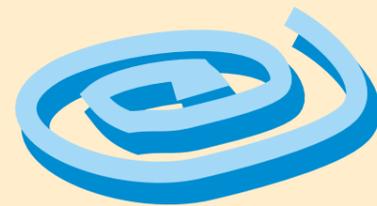
In Anlehnung an die Erkenntnis, dass sich die Materie kreisend in Bewegung befindet, so zum Beispiel die Planeten auf ihren Bahnen, wählten die Entwickler für die Wiedergabe ihrer Ideen als technische Komponente Windspiele, die Formen von Ellipsen aufweisen.

Weitere Informationen:

[www.cphl1985.de](http://www.cphl1985.de) · Leher Post · Leher Post Online International, Ausgabe 15. Mai 2015, Titelstory **„Funktioniert so das Universum“**



**LEHE, die ALTSTADT der SEESTADT BREMERHAVEN**



# **Windspiele im Saarpark**

**FIN**